

Leseprobe

Dagmar Puchalla

Summer of Love in London

Liebessommer in London

Am nächsten Morgen verschlief sie. Jemand hämmerte lautstark gegen ihre Tür und schlagartig war sie wach. "Helena! Your school starts any minute! I'm so sorry – we all **overslept**."

Zehn Minuten später sah Helena ihren Bus davonfahren und der nächste würde möglicherweise noch lange auf sich warten lassen.

"Taxi!"

Das nächste schwarze Taxi bremste neben ihr, sie riss die Tür auf, nannte dem Fahrer die Adresse der Schule

to drive off
losfahren
even if
selbst wenn

und ließ sich in den Sitz fallen. "As fast as possible, please, I'm late for school."

"School?", erkundigte sich eine überaus angenehme junge Männerstimme.

"But it's the school holidays now. What kind of school are you at?"

Sie schaute in den Rückspiegel und dem Fahrer direkt in die dunklen, warmen Augen. Noch immer war er nicht losgefahren. Why doesn't he **drive off**?, fragte sie sich und starrte wie hypnotisiert in diese Augen im Spiegel.

Der Fahrer schob in aller Ruhe eine CD in die Anlage und weiche Reggae-Klänge füllten den Innenraum des Wagens.

"It's a language school in Notting Hill. I'm from Germany and my parents want me to improve my English."

"Ah, I see. Don't worry, I'll take you there."

Endlich fuhr er los. "Why are you in such a hurry? It's a beautiful day today. You'll still learn enough **even if** you're a little bit late."

Helena starrte immerzu in den Spiegel und verfolgte diese Augen, die sich auf den Verkehr um sie herum konzentrierten und ab und zu ihren Blick kreuzten.

"You don't know my parents", seufzte sie.

“No, of course not. Are they with you here in London? I mean, are they **checking up on** you?”

Sie lächelte. Das fehlte noch! “No, they’re at home in Hamburg, but they call every night to **make sure** I’m okay.”

“So, you’re having a holiday from your parents, too. I don’t think it’ll **matter** too much if you miss one or two classes. You’ll **pick up** even more English by listening and talking to people, and by going to the theatre or to see a film.”

Helena nickte zustimmend. Er hatte ja so recht! Dieses ewige Lernen hatte sie so satt! “I haven’t thought about that yet.”

“Maybe you’re too busy?”

Jetzt schaute er sie wieder an. Sie wusste nicht, wie ihr geschah, so etwas hatte sie nicht mal mit Malte erlebt. Ihr ganzer Körper prickelte und in ihrem Bauch wurde es tierisch warm.

“Do you like the music?”, fragte er. “This is Bob Marley. Lean back, relax and listen for a while.”

Sie schloss die Augen und gab sich der Musik hin – “No woman, no cry ...” – entspannte sich, fühlte sich wohl in eine andere Welt geschaukelt, bis der Wagen bremste.

“Come on, have a look!” Der Fahrer war ausgestiegen und hielt ihr die Tür auf. Nun sah sie ihn erst richtig. Er war ein schlanker, sehr junger und sehr gut aussehender Farbiger, mit wild abstehenden Haaren. Seine Augen strahlten sie an, als sei sie die Queen.

Sie dachte natürlich, sie wären an der Schule ange-

to check up on sb
jdn kontrollieren
to make sure
sich überzeugen
to matter
etwas ausmachen
to pick up
hier: mitbekommen

kommen, aber dem war nicht so. Sie war völlig überrascht, als sie auf die Themse schaute.

“Where are we?”, fragte sie erstaunt und sah sich um. “At the Royal Hospital. Don’t be surprised if you see some old men walking around in bright red uniforms. They’re not crazy, it’s what they usually wear. They’re **war veterans** who live here. And over there ...”, er zeigte in die andere Richtung, “... you can see all the flowers native to Britain, flowers of all shapes and sizes and colours. **Gardening** has been a national **obsession** for centuries in England. Aren’t they beautiful? Look at the roses. Did you know that they all have different meanings? White is for **purity**, a yellow one the

end of an **affair**, and a red rose stands for **passion**.” Sie schauten sich an. “Life is beautiful, isn’t it?”, sagte dieser seltsame Taxifahrer leise und spazierte auf die Themse zu. Er passte gut hierher, er strahlte die gleiche Ruhe aus wie diese Blumen und der ruhig dahinströmende Fluss.

Plötzlich durchfuhr es Helena wie ein Blitz: What am I doing here? I should be at school! What is he going to do with me? Will he **kidnap** me? Does he want my money? Is he going to **rape** me? Helena bekam Angst. Sie hatte

sich von seinen Augen und der Musik so richtig einlullen lassen. “Please! I need to go to my school now”, rief sie ihm nach.

Er drehte sich um und kam zurück. Wieder wusste Hele-

war veteran
Kriegsveteran
gardening
Gartenbau
obsession
Manie
purity
Reinheit
affair
Affäre
passion
Leidenschaft
to kidnap
entführen
to rape
vergewaltigen

na nicht, was da mit ihr passierte. Sie verspürte eine ungeheure Sehnsucht, mit ihm zu verschmelzen. Dabei kannte sie ihn überhaupt nicht, sie wusste nicht einmal seinen Namen. Es war unheimlich, war er ein Zauberer? "Why did you bring me here? Why didn't you take me to my school, like I asked you?", fragte sie mit zitternder Stimme.

Er schüttelte den Kopf. "Don't be afraid. I only wanted to show you how beautiful London can be. I'm sorry. I'll take you there right away."

Can I trust him? Can I trust my feelings? My feelings say he's lovely. But people are bad. What's going to happen next? Wild jagten ihr alle möglichen Gedanken durch den Kopf, vermischt mit Bildern von mordenden Jungen mit einem Schweinskopf.

Der junge Mann schob sie ins Taxi zurück. "Please, don't be angry or scared. You seemed to be so unhappy, I just wanted to make you happy for a minute. But don't worry, we'll be at your school soon, you'll see", erklärte er.

Sie verfolgte erneut die Bewegungen seiner Augen im Spiegel. Wieder trafen sich ihre Blicke und es ging ein seltsames Zittern durch ihren Körper.

"We're back in Kensington now. See, here's Kensington Park. Have you been there?"

Helena schüttelte den Kopf. "No, I haven't had time yet." Sie lehnte sich zurück und seufzte. "How big is this city? I thought I'd already seen most of it, but now I realize I've only seen a few **bits**."

Er lachte leise. "I know, it's **amazing**. London is huge! Have you been to Portobello Road?"

bit Stückchen
amazing erstaunlich

"No. Never heard of it."

"Or to Camden Town?"

"Camden Town?"

"It's a place where young people like us like to go."

Young people like us ... beinahe hätte sie ihn gefragt, ob er ihr nicht alles zeigen wolle. Aber da sah sie die Schule von Weitem. Offenbar war gerade Pause, denn Fiona stand vor dem Gebäude und sah sich suchend um.

Der Taxifahrer bremste neben ihr und wandte sich zu Helena um. Sie fühlte sich ... sie wusste nicht wie.

"I hope you have a wonderful **stay** in London. Enjoy it. I wish you all the best."

Da wurde die Tür des Taxis mit Schwung aufgerissen und Fiona schob ihren Kopf herein.

"There you are! We all thought you were ill. They called your guest family, but they said you left ages ago and

should be here by now. They **were about to** call the police ..."

"You seem to have chosen your friends well. They really **care about** you", sagte der Fahrer. "By the way, my name is Gordon."

"I'm Helena. Thank you very much ..."
What now? What else can I say to him?

Helena war total durcheinander, stieg aus, die Tür fiel zu und das Taxi fuhr los, bog um die nächste Ecke und war verschwunden. Und sie hatte nicht einmal bezahlt.

"Gordon ...", flüsterte Helena.

"I've seen something interesting", berichtete Fiona aufgeregt.

stay
Aufenthalt
to be about to do sth
im Begriff sein,
etw zu tun
to care about sb
sich um jdn
kümmern

“Ah, well, I’ve seen something interesting too”, konterte Helena. Konnte dieses penetrante Mädchen sie nicht einfach mal in Ruhe lassen?

“But I think you’ll really want to know this! I saw that boy from your school in Germany. He was kissing a girl from **Russia.**”

Helena blieb abrupt stehen. “That’s not true!” Sie starrte Fiona an.